

Vierteljährl. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Müchtersleben; 22 1/2 Gr. In
allen andern Orten: 24 Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 299.

Halle, Mittwoch den 21. December
Hierzu eine Beilage.

1836.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. December 1836.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 19. December. Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, v. Ribaupierre, ist von hier nach Ludwigslust abgereist.

Des Königs Majestät haben der Filial-Gemeinde Klein-Görschen im Regierungs-Bezirk Merseburg zu den Kosten des Neubaus des Pfarrhauses in Groß-Görschen ein beihülfliches Gnadengeschenk von zweihundert Thalern zu bewilligen geruht.

Seit dem 1. d. M. ist in Merseburg eine Klein-Kinder-Bewahranstalt ins Leben getreten.

Nachdem die Stadt Kemberg, im Reg.-Bez. Merseburg, im verfloßenen Monat ihre letzten Schulden mit 500 Thlr. getilgt hat, befindet sich diese Kommune in Folge außerordentlicher Einnahmen bereits im Besitze von 1100 Thlr. Aktiv-Kapitalien.

Dresden, d. 14. December. Die Regierung hat die ständische Zustimmung zur Ausdehnung des für die Leipzig-Dresdener Eisenbahn erlassenen Expropriations-Gesetzes auf folgende fünf Trakte erfordert: 1) von Leipzig über Altenburg nach Hof (von da nach

Bamberg und Nürnberg und weiter nach München und Lindau). Ueber diese Bahn ist ein Einverständnis zwischen den Comités in Leipzig, Altenburg, Plauen, Hof, Bamberg und Nürnberg, und zwischen den Regierungen Sachsens, Altenburgs und Baierns vorhanden, auch ist die technische Ausführbarkeit bereits ausgemittelt; in einem Theile des Voigtlandes werden sich Dampfwagen nicht anwenden lassen. Die Kosten der speziellen Aufnahme schießen in Sachsen und in Altenburg die Regierungen vor. 2) Von Zwickau (den dortigen Steinkohlenwerken) nach Chemnitz, von da nach Riesa an der Elbe auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. Alle Vorarbeiten zu dieser sogenannten Erzgebirgischen Eisenbahn sind bereits vollendet, auch Subskriptions-Scheine zu Aktien à 100 Thlr. im Gesamt-Betrage von 3 Millionen Thlr. bereits ausgegeben, und der Bau beginnt, sobald die ständische Zustimmung erfolgt ist. 3) Von Riesa nach dem preussischen Grenz-Dorfe Rieska, in der Richtung nach Berlin und Stettin, durch die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft, welche auch 4) die eine halbe Stunde lange Zweigbahn nach Reifen von Dberau aus unternimmt; 5) von Dres-

den nach Baugen, von da über Bittau nach der böhmischen, über Ebbau nach der preussisch-schlesischen Grenze. Wahrscheinlich wird das Expropriations-Gesetz auch auf die Bahn von Tharant durch den plauenschen Grund nach Dresden, von den Steinkohlenwerken bis zur Elbe, angewendet werden. Der vorgelegte Gesetz-Entwurf, die Aktien-Vereine betreffend, enthält durchaus keine Beschränkungen derselben; werden Aktien-Vereine von dem Ministerium des Innern bestätigt, so machen sich die Theilnehmer nicht über die gezeichnete Summe verbindlich; wird die Bestätigung nicht erteilt, oder nicht darum nachgesucht, so sind alle vorkommenden Rechts-Verhältnisse nach den in den gemeinen Rechten bestimmten Grundsätzen des Gesellschafts-Vertrags zu beurtheilen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Dec. Die Expedition nach Konstantine ist ganz und gar verunglückt; die französische Armee hat viel gelitten; Marschal Clausel ist unverrichteter Dinge und nach harter Trübsal mit sehr verminderter Mannschaft wieder zu Bona angekommen.

Verfolg der telegraphischen Depesche aus Toulon vom 11. Dec. über die verunglückte Expedition nach Konstantine (vgl. d. gestr. Nr. d. Cour.). „Die Armee passirte (auf dem Hinwege) durch zahlreiche Heerden von Schafen, Ziegen und Dachsen; die Feldbauer kamen herbei und zeigten den Neugierigen, wie sie ihr Zugvieh anschnurren zum Pflügen; aber wir marschirten langsam, wegen des Fuhrwerks. Ohne Schwierigkeiten kamen wir durch den Engpaß von Rach-Abba; da erfuhren wir, daß Achmet Bei mit seinen Frauen und Schätzen Konstantine verlassen habe. Zu Soma überfiel uns um 5 Uhr ein eisiger mit Schnee gemischter Regen. Bis dahin war Alles gut gegangen; aber die Nacht war tödtlich für viele Soldaten; andere erstarren tausendweis (also wie 1812 in Rußland!). Wir waren am 21. Nov nur noch drei Stunden von Konstantine; diese Stadt vor uns sehend, setzten wir uns in Marsch. Herunter gekommen von der Anhöhe, wo wir kampirt hatten, fanden wir den Fluß Dued-Ben-Meziong sehr angewachsen; wir mußten durch, obschon uns das Wasser bis an die Kenden ging; es fiel noch immer Schnee; doch verloren wir bei dem Uebersezen nicht einen Mann. Eine Stunde (lieue) weiter mußten wir einen andern Arm der Tumel passiren; neue Mühsal, neuer Anlaß zu Krankheiten, mithin Minderung der Kombattanten (kampffähigen Truppen). Von den 7000, die ich mitgenommen hatte, waren nur noch 4000 übrig. Endlich kamen wir um 2 Uhr auf das Plateau von Manture; wir nahmen eine Stellung etwa 120 Toisen von Konstantine. Da plötzlich zerförte ein Kanonenschuß und das Erscheinen einer rothen Fahne die Hoffnung, welche ich gehegt hatte, ohne Schwertschlag einzurücken zu können. Ich sah ein, daß wir Gewalt brauchen mußten; dazu aber fehlte es mehr und mehr an Mitteln; das Weiter war furcht-

bar; der Boden und die Truppen waren mit Schnee überdeckt; unsere Fuhren verschwanden auf den grundlosen Wegen. Die Stadt (Konstantine) wollte sich nicht feindlich gegen uns zeigen; es wurden aber Kabailen hineingebracht durch Thore, die wir nicht blockiren konnten; diese Kabailen übernahmen mit Gewalt die Bertheidigung des Platzes. Ich ließ am zweiten Tag ein starkes Geschützfeuer gegen das Thor del Cantara richten; am dritten Tage ward das Feuern fortgesetzt und das Thor eingeschossen, aber . . . (so weit steht die Depesche im Moniteur vom 14. Dec.; wir können sie nach einer Privatmittheilung noch etwas weiter fortführen;) nicht vollständig; (das Thor wurde eingeschossen, d. h. wohl, nur theilweise;) ich wollte die Sappeurs da operiren lassen, um dann mit den Grenadieren in die Stadt zu dringen; der Versuch wurde gemacht, gelang jedoch nicht. Nun blieb nichts übrig, als den Rückzug anzutreten; denn wir hatten nichts mehr zu leben von den auf 14 Tage mitgenommenen Vorräthen; die Hälfte war im Schlamm und Roth von Manture stecken geblieben und nachher von den Soldaten selbst, die sie bewachen sollten, geplündert worden. Am 24. Nov. gegen 8 Uhr Morgens verließen wir die Stellung bei Manture, 120 Toisen von der Stadt, so wie die bei Gandiar-Ali, am Südthore, wo die Vorhut war. Auf unserm Rückzuge folgten uns einige hundert Mann, die aus Konstantine heraus kamen; auch sprengten von allen Seiten her Reiter herbei, ihre Zahl mag an 2000 gewesen sein; ihrer wurden weniger am zweiten Tage, und am vierten sahen wir gar keinen mehr. Wir passirten Rach-Abba, wo wir nach manchen Versicherungen Alle den Tod finden sollten. Unser Rückzug ist in guter Ordnung vor sich gegangen.“ (Hier wurde die Depesche nochmals durch die Nacht unterbrochen.)

Der Eindruck der Nachrichten aus Afrika ist ungemein peinlicher Natur. Es versteht sich, daß die Oppositionsjournale die meiste Schuld auf die Minister werfen. Sie hätten wohl 50,000 Mann nach Konstantine schicken sollen? — Die Débats sagen, eine patriotische Trauer müsse die Herzen aller wahren Freunde des Landes erfüllen; die Partei-Heidenschaft möge schweigen vor dem öffentlichen Schmerz. Sie meinen übrigens (halb officiell), jetzt sei nur daran zu denken, die Schwarte auszuwegen und die Eroberung in Afrika zu behaupten, welches auch die Wechselfälle des Kriegs sein dürften.

Spanien.

Somez ist durch die Sierra Morena nach Desperros gekommen und marschirt auf Manzanarez zu. Die Madrider Nachrichten vom 6. Dec. besagen nichts Neuere über die Kriegsoperationen. Die Berathung in den Cortes (die Diktatur der Minister betreffend) war noch nicht beendigt.

Auszug telegraphischer Depeschen aus Bayonne bis zum 12. Dec. Cabrera hat seine Truppen zerstreut. Irribaren ist wieder in Navarra zurück; Narvaez war am 28. Nov. zu Ossuna (längst be-

kannt!); er hoffte den Gomez, der nur vier Leguas von ihm entfernt bei Sapa stand, am folgenden Tage zu erreichen. Espartero, auf dem linken Ufer des Nervion aufgestellt (zwischen Portugalette und Baracaldo), hatte seine Brücke wiederherstellen lassen; die Karlisten verschanzten sich am Ufer, ihn zu hindern, nach Bilbao zu gelangen. Bis zum 10. Dec. war nichts von Bedeutung vorgefallen.

Vermischtes.

— In einem Privat-Garten innerhalb der Stadt Posen, ist, wie die dortige Zeitung berichtet, am 10. December ein lebendiger Schmetterling (ein sogenannter kleiner Fuchs) eingefangen worden, und zwar von dem Eigenthümer des Gartens selbst, als derselbe gerade Veilchen pflückte.

— In der osterwähnten Gewitternacht vom 4. Dec. befanden sich 2 Gendarmen:Wachmeister aus Breslau und Steinau auf dem Wege von Parchwitz nach Steinau. Sie verfolgten die Straße nach Steinau und bemerkten die Blitze, ohne Donner zu vernehmen, als, ungefähr nach 10 Uhr, Alles sich so verfinsterte, daß die Reiter nur mit größter Aufmerksamkeit noch die Straße halten konnten. Nach 2 Minuten erhob sich plötzlich ein neuer mit Schloffen begleiteter Orkan, und hierauf wurden sie mit Erstaunen sowohl an ihren Kleidern als auch an dem Reitzzeuge matte Flammen in allerlei Gestalten gewahr; sie waren gleichsam damit ganz überschüttet. Vorzüglich zeigten sich an allen spitzen Gegenständen, namentlich an den Ohren der Pferde, den Falten ihrer Mäntel und Ästen der Bäume, dergleichen Flammen, die nach der Größe der sie tragenden Gegenstände ebenfalls von verschiedener Länge waren. Erst nach einer Strecke von 400 Schritten befanden sie sich außerhalb dieses elektrischen Luftkreises und erreichten Steinau um 11 Uhr. Sie bemerkten auch auf der Thurmsbedachung der dasigen evangel. Kirche, jedoch nur wenige Minuten, einige Flammen. Diese seltene, aber nicht ganz unerhörte Erscheinung endete mit einem starken Blizschlage.

Bekanntmachungen.

Edictal Citation.

Auf Antrag der Beneficialerin des am 28. Febr. d. J. verstorbenen Mühlen-Inspektor Gottfried Jacob Liebe auf der Pregelmühle bei Alsteden an der Swale, dessen Wittve Friederike Henriette geb Köhrhorn, haben wir über den Nachlaß desselben den erbenschaftlichen Liquidationsprozeß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der daran zu machenden Forderungen Termin auf

den 28. Febr. 1837, Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle anberaume. Wir laden die unbekanntesten Creditoren hiermit vor, in demselben persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden,

was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt.

Für den Fall der Unbekanntheit werden die Herren Justiz-Commissarien Vertram zu Wettin, und Witke und Riemer zu Halle in Vorschlag gebracht.

Pöplitz, den 24. Oktober 1836.

Das Adelig v. Krosigk'sche Patrimonial-Gericht.

Junghanns.

Pfandkammer: Auktion.

Heute kommen zum Verkauf: Singham, Kattun, baumwollene, seidene und halbseidene Tücher.

Gräwen, Auct.: Comm.

Weißer Seife

à 1/4 Sgr. bei

F. A. Hering.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend, als den 22., 23. und 24. ist Gelegenheit nach Eisleben hin und zurück, bei Eckert in Halle in der Klausstraße, in Eisleben in dem Ringe.

Von heute an wohne ich nicht mehr im ehemaligen Walstorfschen Gute am Markte, sondern in meinem eigenen, sonst dem Accise-Einnehmer Herrn Schulze zugehörigen Hause.

Wettin, den 19. December 1836.

Dr. Zwanziger,
praktischer Arzt.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sowohl sein am Markte sub No. 738. belegenes ganz ausgebautes Haus, welches einen großen Laden, 8 Stuben, 10 Kammern, Küche, Hof, 4 schöne Keller u. s. w. enthält, als auch sein sub No. 143 dem neuen Schauspielhaute gegenüber belegenes Grundstück, das aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Schuppen und Stallung, viel Bodenraum, Brunnen, Garten u. s. w. besteht, aus freier Hand zu verkaufen, und bittet Kaufliebhaber sich direkt an ihn zu wenden.

Halle, im December 1836.

J. Fr. Lippert.

Dienstag als den 27. d. M. in Concert- und Tanz muß bei dem Schenkwieth Woye in Gorbitz.

Da ich willens bin, mein in Peißen bei Halle a. d. S. belegenes Gut, bestehend in 20 Acker Feld, 2 Wiesen, 2 Pflaumen-Kabln und 2 Gärten, und auf welchem auch die Schenkwiethschaft betrieben wird, in einzelnen Stücken oder auch im Ganzen zu verkaufen; so habe ich dazu einen Termin auf den 11. Januar 1837 in der Schenkwiethschaft in Peißen anberaume. Von der Kaufsumme kann im Ganzen, wie im Einzelnen die Hälfte darauf stehen bleiben.

Kaufslustige ladet hierdurch ergebenst ein

Johann Gottfried Erdmann Reiche.

Unterzeichneter ist autorisirt, von heute an Interessenten zur neuen Berliner Wittwen-Kasse aufzunehmen. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

W. Studemund.

Alten Jamaica-Rum, Westindischen Rum à Quart
12½ Sgr., an Wiederverkäufer billiger; feinen Punsch,
Extrakt empfiehlt A. Pfannenber,
Steinweg No. 1720.

Weisse und rothe Weine 1834r, sehr schön und bil-
ligst bei A. Pfannenber,
Steinweg No. 1720.

Von den beliebten feinen Perrier-Cigarren empfing
neue Zusendung, und empfehle zugleich feine Havanna-
und Maryland-Cigarren, ächten alten Virginas, Cana-
ster à 14 Sgr. Aug. Pfannenber,
Steinweg No. 1720.

Manchester eine Berliner Elle breit, zu Sammet-
Röcken, bei Friedrich Range No. 493.

Spielwaaren = Ausstellung
von Götzinger aus Merseburg.
Marktkirche gegenüber No. 806. bei Holz Müller.

C. Neubeck,

Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant
aus Berlin,

empfehle sich diesen Weihnachtsmarkt wieder mit einem
wohlfortirten Lager ganz ächten moderner Singhams,
Schürzenzeuge, Bettrell, Inletzeuge und noch mehr
in diesem Fach einschlagende Artikel.

Als eigener Fabrikant bin ich in den Stand gesetzt,
sämmliche Artikel zu den billigsten Fabrikpreisen zu ver-
kaufen.

Mein Lager befindet sich in des Herrn Colbasky
Haus, Schmeerstraßen-Ecke, und ist mit meiner Firma
bezeichnet.

Ganz fein gemalte Altenburger Schnupstaback-
Dosen mit Prospekten, Figuren und Portraits, em-
pfehle zum Weihnachtsgeschenk

J. A. Holz Müller.

Engl. und Sühler Tafel- und Desert-Messer, ei-
serne Kinderäbel mit Patronen- und Säbeltaschen,
Eau de Cologne, welche besonders alle andere ange-
priesene an Güte und Billigkeit übertrifft; so wie Par-
fümerien, vorzüglich schöne Lichtschirme von Porzellan-
platten mit Gußeisengestelle, Sinombre-Lampen, feine
Brieftaschen, schön gemalte Mundtassen, verschiedene
Gegenstände von Kokosnuß, feinste Kristallsachen, so
wie viele andere zu Weihnachtsgeschenken sich bestens
eignende Gegenstände, empfiehlt mit der Zusicherung
der billigsten Preise J. A. Holz Müller.

Pariser Kaffee-Pfeifen,
à Stück 5 Sgr., empfiehlt

G. A. Pfautsch,
Alter Markt No. 493.

Ein noch fast ganz neues Klavier ist wegen
Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere
habe am alten Markte No. 494.

Alle Sorten Neu Silber-Waaren aus der Henni-
ger'schen Fabrik in Berlin erhielt und verkauft zum Fa-
brikpreis E. F. Schulze.

Feine bemalte Pfeifenköpfe, lange und kurze Pfei-
fen in großer Auswahl, so wie alle in dieses Fach
einschlagende Artikel, empfiehlt

E. F. Schulze,
große Steinstraße.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
Eckert.

Ich empfing wieder eine neue Partie
feiner bemalter Pfeifenköpfe
das Stück 3 bis 8 Thlr., und empfehle
solche, so wie auch alle geringeren Sorten
in bedeutender Auswahl.

F. A. Spieß.

Kinder-Regenschirme wurden so eben wieder fertig
bei F. A. Spieß.

Zu bevorstehenden Festen empfiehlt als ganz vor-
züglich gut und preiswerth;
extra feine Cardinal- und Bischof-Essenz,
do. do. Punsch- und Brock-Essenz,
beides von feinstem Rum und Roffinade zubereitet;
ganz feine alte Jamaica- und Westindische Rum's
zu verschiedenen Preisen,
extra feine und feine Liqueure,
doppel und einfache Aquavite,
feine Thee's und schöne billige Citronen,
so wie alle Material-Waaren.

Wiederverkäufer, wie auch Gast- und Schenk-
wirthschaften dürfen auf verhältnißmäßig billigere Preise rechnen.

W. E. Schmidt,
in Halle, Leipzigerstraße.

Einem jungen Mädchen, welche Kenntnisse für
Hauswesen und Landwirtschaft besitzt, wird ein Un-
terkommen nachgewiesen, Riassstraße No. 894., eine
Treppe hoch.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß wieder eine gan-
ze Partie Hemden jeder Art, so wie auch eine große
Auswahl schön genäherte Chemisets vorräthig sind, bei

E. Tausch,
Alter Markt in den 3 Kronen.

Die Dame, welche am 9. d. M. ein Herren-Hem-
de nebst Kindermützen zur Ansicht mitnahm, ersuche
ich, selbiges mir wieder zu bringen, widrigenfalls ich
dieselbe namhaft machen werde. E. Tausch.

Kommende Weihnachten, auf den 8ten Feiertag,
wird bei mir Ball gehalten werden, wozu ergebenst
einladet

Seesenstädt, den 21. December 1836.

Friedrich Wagner.

Beilage

B e l g i e n .

Brüssel, d. 14. Dec. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Orleans ist in der gestrigen Nacht hier eingetroffen.

S p a n i e n .

Der Londoner Courier theilt folgenden Auszug eines Schreibens aus Madrid vom 2. Dec. mit: Sie können sich darauf verlassen, daß die Meuterei des 4. Garde-Regiments einen tieferen Ursprung hatte, als man im Allgemeinen glaubt, und daß das eigentliche Ziel derselben eine militairische Demonstration zu Gunsten des Don Karlos war. Wäre die Sache glücklich, so hätten die Folgen sehr verderblich sein können; aber die schnelle Strenge, mit Gnade verbunden, welche die Regierung zeigte, wird wahrscheinlich von der Wiederholung solcher Ruhestörungen abschrecken. Um Ihnen zu beweisen, daß die Meuterei wirklich zur Förderung der Zwecke des Don Karlos angezettelt wurde, kann ich Ihnen melden, daß drei seiner bekannten Agenten in bürgerlicher Kleidung, die den Pöbel auf die Seite der Auführer zu bringen suchten, am 30. Nov. während des Angriffs auf das Hospital in der Straße Fuencarral vom Militair erschossen wurden. Das Ministerium ist sehr stark, da es sich der Unterstützung aller Einsichtigen erfreut, und eben so stark in den Cortes, wo doch wohl jetzt die Meinung der Nation richtig repräsentirt ist.

P o r t u g a l .

Lissabon, d. 2. Dec. Das Diario do Governo vom 29. v. M. enthält ein vom 18. v. M. datirtes Dekret der Königin, durch welches allen denjenigen, welche in das contrerevolutionaire Attentat vom 4. und 5ten v. M. verflochten gewesen sind, vollkommene und unbedingte Amnestie ertheilt wird.

B e r m i s c h t e s .

— Nach den Ergebnissen der neuesten Zählung hat das Königreich Sachsen jetzt 1,680,000 Einwohner; Dresden zählt davon 66,133 (?), ohne das Militair, Leipzig 44,802, und Chemnitz 21,137.

— Kürzlich fing ein Fischer von Namur einen Hecht, der nicht weniger als 5 Fuß lang war und 36 Pfund wog; der Rachen des Thieres war so groß, daß er mit Leichtigkeit einen Menschenkopf aufnehmen konnte. Dieses seltene Thier ist an den Ufern der Sambre gefischt worden.

— Durch den Drkan am 29. Novbr. ist auch der Veteran der hollsteinischen Eichen zu Rospberg, bei Fackorf, adel. Guts Dobersdorf, entwurzelt worden. Man glaubt, es würden 12 Personen an einem runden Tische in der Höhlung dieses Baumes haben Platz finden können. Vor einigen Jahren soll ein Ast von dieser berühmten Eiche 11 Faden Holz geliefert haben.

— In Durlach hat sich vor einigen Tagen ein tragischer Vorfall ereignet. Ein Barbier begibt sich

in das dortige Männerhospital, um einen Patienten, der sich zufällig verwundet hatte, zu verbinden, und ihn zugleich zu rasiren. In dem Zimmer des Kranken war noch ein anderer alter Mann. Der Barbier legt seinen Scheersack auf den Tisch, öffnet ihn, holt seine Messer und die nöthigen Sachen zum Verband heraus, und nachdem er die erstern neben sich gelegt hatte, bückt er sich über den Kranken, um zuerst den Verband vorzunehmen, als der alte Mann, der Zimmergenosse des Kranken, sich hinter dem Rücken des Barbiers an den Tisch schleicht, ein Rasirmesser ergreift, und sich die Gurgel durch und durch schneidet. Das aus dem Halse strömende Blut stürzt auf den Rücken des Barbiers, der sich erschrocken umwendet, und mit Entsetzen den alten Mann ferngrade vor sich stehen sieht, bewegungslos mit gänzlich durchschnittenem Halse, das Blut aus demselben aussprudelnd, das Rasirmesser wie ein Opfermesser in der Hand haltend. Der Mann fiel nicht zu Boden, er ging sogar, als man ihn wegführte, mechanisch mit fort. Eine Viertelstunde darauf war er todt.

— Am 10. Dec fand in Manchester in einer mit Fabrikgebäuden angefüllten Gegend eine sehr verheerende Feuersbrunst statt. In der großen Baumwollenspinnerei der Herren Faulkner und Owen, wo sie ausbrach, wird der dadurch angerichtete Schaden auf 10 — 15,000 Pfund berechnet, doch soll Alles versichert sein. Man hat den Verdacht, daß das Feuer von Spinnern angelegt worden sei, die über eine Maschinerie in jener Fabrik, wodurch Hände erspart werden, erbittert gewesen wären.

Der berühmte Gauner Heinrich Zaun aus Königswinter, in Mainz arretirt.

Der Schneidergeselle Heinrich Zaun aus Königswinter, der sich à la Herr v. Minnigerode nebenbei in das Infognito der Namen Schmitz, Müller, Noak, Steffens ic., verhüllte, heute ein reisender Kaufmann, morgen ein Student, übermorgen ein vornehmer Herr oder Handwerksbursche war, der sich auch manchmal als Frauenzimmer verkleidete, hatte es in der Spitzbuben- und Gaunerkunst in ganz Deutschland schon zu einer bedeutenden Celebrität gebracht, als unsere hiesige Polizei unnachtsichtig dieser verhältnissen Industrie, die unstreitig bis zu den höchsten Stufen der Auszeichnung, sei es auf der Guillotine oder der Galgenleiter, geführt haben würde, plötzlich einen Einhalt that. Vielsach aus dem engsten Gewahrsam anderweiter Gefängnisse entsprungen, war Zaun zuletzt in Köln wegen qualifizirter Diebstähle zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Da es notorisch ist, daß derselbe eine besondere Fertigkeit besaß, sich seiner Fesseln zu entledigen, so wurde er mit Hand-, Fuß- und Halsketten versehen, — ja einst wurde er während eines Transports, um ihn an dem Entweichen zu verhindern, bis an den Hals in einen Sack gesteckt. Das Genie aber überwindet alle

Hindernisse; so auch das Gaunergenie Zaun's: in Köln streifte er gleich leichten Zwirnsäden seine Hand- und Fußschellen ab; die Halschellen behielt er noch als eine stolze Zierde bei; damit sie aber doch von den profanen Augen der Zuchthauswächter nicht bemerkt werden konnten, bedeckte er sie mit einem Korb und eilte der goldnen Freiheit in die Arme. Bald hatte er sich wieder in einen Fashionable des neuesten Geschmacks verwandelt, um mit Extrapost weiter zu reisen. Schon saß Zaun im Wagen, als ein Gensd'arme, in Begleitung eines Kellners, der ihn erkannt hatte, ihn zu arretilren kam. Er machte auch nicht die geringsten Hindernisse, und bat im Aussteigen nur den Gensd'armen, ihm seinen Regenschirm, und den Kellner, ihm einen kleinen Pack zu halten. Beide hatten gern diese Gefälligkeit; zum Dank aber zog Zaun unbemerkt aus seinem Stiefel einen Dolch hervor, womit er den Gensd'armen leicht, den Kellner aber schwer verwundete, wodurch ihm übrigens sein Hauptzweck, das Entspringen, gelang. Seit dem Oktober v. J. befand sich nun der Nadelkünstler wieder in Freiheit, und ist seitdem vieler Diebstähle mit erschwerenden Umständen im Regierungsbezirk Aachen höchst verdächtig. Unterm 27. Nov. d. J. erschien im Koblenzer Amtsblatt ein abermaliger Steckbrief gegen dieses Individuum. Ehe dieses Signalement indessen der Polizei zur Kenntniß kam, war dessen Arrestation schon bewerkstelligt. Zaun lebte hier ungefähr 8 Tage in einem guten Gasthose, mit einem Paß auf den Namen Joh. Hubert Falkenstein, Kellner aus Neuß, versehen. Hier hatte er sich schöne neue Kleider machen lassen, die er baar bezahlte; in Nackenheim soll er einer Weinversteigerung beigewohnt haben, wo man ihn für einen niederländischen Weinbändler hielt. Den Argwohn der Polizei erregte er durch verdächtigen Umgang hier und in Kassel. Bald indessen wäre der Vogel auch hier seinem Netze entgangen, und daß man ihn noch fand, war seine eigne Schuld. Den nämlichen Morgen seiner Arrestation, am 8. d. M., wollte Zaun mit dem Morgen-Silwagen nach Frankfurt reisen, hatte sich aber verschlafen. Eine Stunde darauf war er arretirt. Man fand bei ihm 19 Stück doppelter Friedrichsd'or, eine goldene Uhr und Kette, einen werthvollen Brillantring, einen Bund falscher Schlüssel, zwei geladene Doppelpistolen, einen Kugelsteker und Munition.

Fonds- und Geld-Cours

| Berlin, d. 19 Dec. 1836. | Pr. Cour. | Pr. Cour. | Pr. Cour. | |
|--------------------------|-----------|-----------|------------------|---------|
| | Gr. G. | Gr. G. | Gr. G. | |
| St.-Schuldsch. | 101 1/2 | 10 1/2 | Kurz u. Nm. do. | 100 3/4 |
| Pr. Engl. Ob. 80 | 99 | — | do. do. do. | 97 1/2 |
| Pr.-Sch. d. Seeh. | 68 1/2 | 62 1/2 | Schleffische do | 106 |
| Rm. Ob. m. l. C. | 101 1/2 | 101 1/2 | russl. C. d. Rm. | 84 |
| Nm. Int. Sch. do | 101 1/2 | 100 3/4 | do. do. d. Nm. | 84 |
| Berl. Stadt-Ob. | 102 1/2 | 102 | Zinssch. d. Rm. | 84 |
| Königsb. do. | — | — | do. do d. Nm. | 84 |
| Elbing. do. | 4 1/2 | — | Gold al marco | 214 1/2 |
| Danz. do. in Th. | 48 | — | Neue Duk. | 18 1/2 |
| Wenpr. Pfdb. U | 4 | 101 1/2 | Friedrichsd'or | 13 1/2 |
| Gr.-Pz. Pos. do. | 108 1/2 | — | And. Goldmün- | — |
| Strer. Pfandbr. | 102 1/2 | — | zen à 5 Thlr. | 13 1/2 |
| Pomm. Pfandbr. | — | 102 1/2 | Disconto | 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 20. December.

| | | |
|--------|---------------------|-------------------------|
| Weizen | 1 thl. 11 gr. 3 pf. | bis 1 thl. 13 gr. 9 pf. |
| Roggen | — 28 — 9 — | — 1 — 23 — 6 — |
| Gerste | — 27 — 6 — | — — 23 — 9 — |
| Hafers | — 16 — 3 — | — — 20 — — |
| Stroh, | 4 — 6 Thlr. | |

Magdeburg, den 17. December. (Nach Wisdom.)

| | | | |
|--------|--------------|--------|-------------------|
| Weizen | 39 — 42 thl. | Gerste | 24 — 25 1/2 thl. |
| Roggen | 28 — 30 — | Hafers | 16 1/2 — 17 1/2 — |

Nordhausen, d. 17. December.

| | | |
|--------|---------------------|-------------------------|
| Weizen | 1 thl. 14 gr. — pf. | bis 1 thl. 22 gr. — pf. |
| Roggen | 1 — 5 — — | — 1 — 9 — — |
| Gerste | — 28 — — | — 1 — 8 — — |
| Hafers | — 18 — — | — — 22 — — |

Rüböl, der Centner 14 1/2 — 15 thlr.
Leinöl, — 15 thlr.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, d. 17. December.

| | | |
|-----------|---------------|------------------|
| Weizen | 8 thl. 16 gr. | bis 4 thl. 2 gr. |
| Roggen | 2 — 6 — — | — 2 — 10 — |
| Gerste | 1 — 18 — — | — 1 — 20 — |
| Hafers | 1 — 6 — — | — 1 — 9 — |
| Rappsaat | 6 — 16 — — | — 6 — 18 — |
| W. Rübsen | 6 — 10 — — | — 6 — 12 — |
| S. Rübsen | 5 — 8 — — | — 5 — 12 — |

Del, der Centner 12 — 12 —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Dec.: Nr. 2 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. December.

Im Kronprinz: Fräul. v. Obrißfelder a. Berlin, — Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Grävenitz a. Dursch, — Die Herrn. Refser, Pieschel u. Döring a. Naumburg. — Hr. Refser. Pfeiffer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Brunert a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Hellendorf a. Steins. — Hr. Obrist v. Wolf u. Hr. Lieuten. v. Rohr a. Merseburg. — Hr. Schichtmstr. Werner u. Fräul. Bertram a. Wettin. — Frau Amtm. Brandis a. Luchstedt. — Frau Oberamt. Ziemann a. Eghorf. — Hr. Kaufm. Krantz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. v. Berg a. Schweinfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schreiber a. Didenburg. — Hr. Kaufm. Köhler a. Leipzig. — Hr. Consistorialr. Dr. Hasenritter a. Merseburg. — Hr. Maschinenbauer Reichard a. Hattstedt. — Hr. Verlagehändler Foreberg a. Berlin

Goldnen Löwen: Hr. Vicar Dehler a. Wiedersiedt. — Hr. Kaufm. Peifer a. Erfurt. — Hr. Rittmeister Baron v. Reichstein a. Dresden. — Hr. Partik. Baron a. Wencesler. — Hr. Postsek. Deyerhaus a. Berlin.

Schwarzen Adler: Hr. Oekonom Blumenau a. Diakentburg.

3 Schwänen: Hr. Kapitain Richter a. Meife. — Hr. Kapitain v. Pannewitz a. Liegnitz. — Die Herrn. Lieut. v. Nestow u. v. Saterske a. Breslau.

Schwarzen Bär: Hr. Uhrmacher Damsch a. Könnern. — Hr. Lohgerber Pütz a. Alstedt. — Hr. Oekon. Kommissar Schlicher a. Brandenburg. — Hr. Dr. Sommer a. Berlin. — Hr. Lehrer Lehmann a. Wittenberg.